

23. Preußisches Provinzial-Sängerfest 1926

Das Festbuch

Zu jedem Sängerfest erschien eine Festschrift, die Angaben zu den Teilnehmern, den Programmen und dem Festzug enthielt. Darüber hinaus brachte sie Texte unterschiedlichen Inhalts, die dem Leser (Sänger wie Publikum) die Orientierung erleichtern und ihn mit Zusatzinformationen versorgen sollten.

Das Festbuch des Jahres 1926 zeichnet sich aus heutiger Sicht vor allem durch einen längeren Beitrag von Paul Müller aus mit dem Titel *Deutscher Sängerbund und Preußischer Provinzial-Sängerbund. Ihre Geschichte und Gliederung* (S. 44–67). Dieser Artikel enthält unschätzbare Informationen, die in diesem Portal Niederschlag gefunden haben: Die meisten Fakten der Texte über die Geschichte des Deutschen Sängerbundes und des Ostpreußischen Provinzial-Sängerbundes haben hier ihren Ursprung.¹ – Ein Exemplar des Festbuchs befindet sich in den Beständen des *Museums Stadt Königsberg Duisburg*.

Soweit es die unmittelbare Vorgeschichte des Sängerfests 1926 betrifft, schreibt Paul Müller:

Als auf dem Sängertage 1906 in Graudenz die besonders von westpreußischen Männergesangsvereinen angestrebte Teilung des damaligen Preußischen Provinzial-Sängerbundes vollzogen wurde, hatte wohl kein Abgeordneter des Sängertages geglaubt, daß der sich trennende Bund jemals wieder vereinigt werden sollte. Was damals in guten Tagen der Drang nach Selbständigkeit spaltete, hat die über das deutsche Vaterland und über unsere vom Mutterlande getrennte Ostmark in bösen Tagen hereingebrochene Not, die der unglückliche Ausgang des Krieges 1914/18 nach sich zog, gottlob wieder zusammenschweißt. Der tatkräftigen Arbeit und dem reinigenden Bestreben kerndeutscher Männer im Vorstand der des Preußischen und Ostpreußischen Provinzial-Sängerbundes, des geheimen Archivrats Dr. Joachim-Königsberg und Professor Nast-Tilsit, gelang es alle Bedenken zu beseitigen, welche dem Zusammenschluß der Bünde hindernd entgegenstanden. So wurde am 10. Juni 1923 in Königsberg die Wiedervereinigung dieser beiden Bünde zu einem Preußischen Provinzial-Sängerbunde beschlossen und der Name des ehemaligen Bundes in allen Ehren angenommen.

Dem Preußischen Provinzial-Sängerbunde gehören heute 15 Gaue des ehemaligen Ost- und West-Bundes und außerdem der Sängerbund der Freistadt Danzig an. Aus den Gebieten des jetzigen polnischen Korridors gehören keine Vereine zum Preußischen-Provinzial Sängerbund. So eint der Preußische Provinzial-Sängerbund jetzt alle Sängerschaften der durch das Diktat von Versailles vom Reich abgetrennten Gebiete der Ostmark.

Der am 1. Januar 1924 ins Leben getretene Preußische Provinzial-Sängerbund, dessen Bundesvorsitzender Staatsanwaltschaftsrat Baatz ist, vereinigt heute 222 Vereine mit 10.317 Sängern.

(Festbuch S. 61, 63)

¹ Zu erreichen über Links in den Menüs *Musikfeste* bzw. *Sängerfeste*.